

Dann auff solche weis/wird er vnverhindert eynen freien Lufft/ vnd eyn lustiges außsehen haben: wird gesichert sein vor belästigungen der Nebel/der Wintergefrost/ vnd Sommerhis: vnd werden die Wasser vnd anläuff der Bäch/welche von den Bergen zusamen herab lauffen/sein fundament nicht schaden mögen/sonderlich wann es durchs ganz Jar daselbs nicht so gar windig vnd Regengewitterig ist. Sein fürnemst außsehen soll man gegen des Merzen vnd Herbstmonats Morgensonne richten: dann die Wind/ so von diser seiten her kommen sint trocken/ mehr warm als kalt/ auch beydes dem Leib vnd Geyst des Menschen gesund vnd anmütig: vnd die hitze der Morgensonnen/ wann sie inns Haus scheinet/mindert vnd bricht daselbs den dicken/dunkeln vnd groben Lufft. Zu dem ist inn gemeyn zumercken/ das je meh des Meyerhofs gebaw gegen Aufgang gericht wird sein/ je leichter wirds im Sommer den Wind empfangen mögen: vnd wird im Winter vom Vngewitter vnd gefrost minder geplagt werden.

Die Kornschütten/Kästen vnd Speicher sollen allweg gegen Nidergang der Sonnen zum größten taglicht offen stehn/ desgleichen auch an eym ort gegen Nord/ auß vrsachen/zuvor oben erzelet. Aber die Stallungen für alles Viech sollen Fenster haben gegen Mittag/denen gegen Morgen entgegen gesetzt/ auff das der von solchen seiten durchwähende Wind/sie zu jeder Jarfrist gesund erhalte.

Speicher
vnd Korn
schütten.
Stallung.

Gleichwol ist war/das man inn Rossställen auch eyn Tagloch von Mitternacht her machen soll/es inn höchster Sommerhis auffzuthun/ vnd solches zur zeit irer ruhe/welches vñ die Mittagstunden ist. Sintemal wann man den Gäulen nicht zu solchen stunden eyn erluffigung/külung vnd erfrischung schafft/ wird die Mittagsonnig hitz/ so darrein scheinet/vnd die wärm des Mist/ der im Stall ligt/ vnd der Athem vnd die pfrenge nuß von Pferden/die darinn stehn/ sie also schwitzen/ schwach/ maßlendig vnd erschlagen machen/als ob sie am Pflug zügen.

Rossstall.

So vil dann den vntersten theyl des Hauses/ vnd den Hof belangt/ ist nit vil daran gelegen/ an welchem end jr dieselbig ansehen/ Jedoch werden sie sich nit vbel reimen/want jr sie gegen Nord richtet.

Dise bedencken mit dem Außsehen vnd Taglöchern sint nicht so gar getrungenlich notwendig/das nicht die vngleiche vnd besondere arten der Länder/darinn die gebaw werden gelegen befunden/eynen bewegen solten/es auff eyn andere weis vnd gattung anzustellen/Sonderlich da sich doch inn etlichen gegene gewisse Wind erenge/ die daselbs gleichsam gewont vñ daheym sint/vnd nach gelegenheyt der örter/dadurch sie wähen/ als Morländige/rauhe/sümpfige oder andere/ eyne schädliche oder nicht so gar nutzliche art an sich nehmen. Anselbigen enden da mag jeder nach bester bequemlichkeit obgesetzte ordnung ändern.

Taglöcher
mag man
nach Lads
art ändern.

Vnd die warheyt zusagen/dieweil man durch mittel der Fensterläden/ vnd der Gegenfenster/welche gegen eynander vber stehn/der Sonnen hitz vnd allerley gewalt d'Wind kan abwenden vñ lencken/ so stehets billich jederman frei/ Außsehen zumachen/ die in nötig beduncken/zubegegnung des widerwertigen Luffts/von welcher seit er sich erzeyget.

Vnd wiewol eyn jeder seines gefallens bawet/vnd wie es in gelustet/ Jedoch soll man allzeit der vernunfft dißfals folgen/ vnd dieselbige für den besten Bawmeyer erkennen. Sintemal ja billich/ diser für eyn Lessinnigen Menschen zuhalten wer/ welcher da er one das nit alleyn gute gelegenheyt/Sonder auch eynen bequemen grossen platz het/ seine außsehen auff der eynen seiten seiner Kaitier/oder Stuben/ oder da er sonst das mehrmals wonet/inn dem Hof vnd zu dem Thor oder eingang inn den Meyerhof/ vñ auff der anderen seiten/ inn seine Gärten/ vnd vber seine fürnemste Landgüter zurichten/ er doch gleichwol solche gute anlaß nicht brauchte. Derohalben welcher eyn gebaw entweder gleichsam von newem will bawen/ oder nach seiner fantasia ändern vnd verbessern/derselbig mag süglicher nicht/als auff nachfolgende weise anstellen.

Vernunfft
ist die best
Bawmeiste
rin.

Es bilde jm eyn eyn grosse weite Hofstatt ein/ welche nach allem wansch inn die Eck wolgeviert vñ quadrirt seie/ daselbst inn die mitte lasse er zwen Weier zum minsten ergras

Hofweier.